

Polauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., entgegen genommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anklündigungsblättern übernommen. — Insetrate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Petzeile, Reklamenschriften im redaktionellen Teile mit 50 h für die 4mal gespaltene Petzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettdrucktes mit 6 h berechnet. Für Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Duden.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carl I.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cente 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierjährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller, Einzelverschied in allen Trafiken.

IX. Jahrgang

Pola, Donnerstag 6. November 1913

Nr. 2633

Der Fürst von Albanien.

Prinz Wilhelm von Wied hat die Kandidatur für den albanischen Fürstenthron angenommen. Seinem Entschlusse gingen Verhandlungen mit der Wiener und der römischen Staatskanzlei voraus. Der Prinz hat Bedingungen gestellt, deren Erfüllung durch die beiden Adriamächte ihm zugesichert werden musste, bevor er sich bereit erklärte, das schwierige und gefährliche Amt eines albanischen Fürsten anzunehmen. Eine dieser Bedingungen dürfte dahin gegangen sein, die Südgrenze Albanien sei so zu ziehen, dass der neue Staat im Süden nicht ebenso verstimmt werde, wie dies bei der Nordgrenze der Fall war. Wären im Norden die Grenzen den Bedürfnissen der albanischen Bevölkerung entsprechend bestimmt worden, so würde es zu den jüngsten Aufständen in dem Drintale, in der Luma und in der Metochia nicht gekommen sein und Ruhe und Ordnung hätten in jenen schwergeprüften Gegenden einkehren können. Weil dies aber nicht geschah, sind in Oberalbanien heute weder Serbien noch Montenegro, am wenigsten aber das neugeschaffene Fürstentum mit den Grenzen zufrieden; Montenegro sucht vergebens der albanischen Stämme Hoti und Gruda am Skutarisee Herr zu werden. Es hat keine Verbindungsstrasse nach der ihm zugefallenen albanischen Stadt Ipek. Der Weg dahin geht durch das Stammgebiet der Klementi, eines grossen katholischen Malissorenstammes, der zu Albanien geschlagen wurde. Noch schlimmer ist es Serbien in seinen neuen Gebieten ergangen, wo der grösste Teil der wehrfähigen albanischen Bevölkerung, fast hunderttausend Menschen, sich auf den Boden des freien Albanien zurückgezogen hat und eine beständige Gefahr für die Ruhe an der nordalbanischen Grenze bildet. Nun rächt es sich, dass man die Bevölkerung aus ihrer seit Jahrhunderten selbstgeschaffenen wirtschaftlichen Organisation künstlich herausgerissen hat, indem man die Städte an Montenegro und Serbien vergab, das dazu gehörende Land aber bei Albanien belies. Die dadurch hervorgerufenen höchstbedauerlichen Verhältnisse dürfen sich im Süden nicht wiederholen. Das ist wohl der Wunsch aller Friedensfreunde.

Trotzdem möchte dort Griechenland vom albanischen Gebiete so viel als möglich abreissen, wie dies den beiden Serbenstaaten im Norden infolge der Hilfe Russlands geblückt ist. Allein da im Süden »slawische Interessen« nicht in Betracht kommen, entbehren die vom nationalen Standpunkt unberechtigten hellenischen Forderungen der hartnäckigen Unterstützung des Petersburger Kabinetts. Das trat schon in London hervor, als der Hafen Santi Quaranta und die Stadt Gorizza auf Andringen Oesterreich-Ungarns und Italiens dem neuen albanischen Staate zugesprochen wurden. Unrecht ist damit Griechenland nicht geschehen. Dass Griechenland alle Hebel in Bewegung setzt, um Südalbanien sich anzugliedern, erscheint von seinem Standpunkt wohl begründet. Zu dem Behufe wurden sogenannte »heilige Bataillone« gegründet, welche die Bevölkerung terrorisierten und Tausende von Agita-

toren vermeinten unter dem Schutze dieser »heiligen Streiter« die zur Absteckung der Südgrenze ausgesandte internationale Kommission von ihren Arbeiten abhalten zu können.

Diesem wüsten Treiben suchen Oesterreich-Ungarn und Italien einen Riegel vorzuschieben, indem sie nach Verständigung der anderen Grossmächte bei der griechischen Regierung vorstellig wurden und sie auf das Zwecklose jener Propaganda, die vor Blutvergiessen nicht zurückschreckt, aufmerksam machten. Die beiden Adriamächte haben gleichzeitig in Athen mitgeteilt, dass überall, wo durch die Zettelungen der »heiligen Bataillone« die Feststellung der Nationalität der Bevölkerung nicht möglich ist, die betreffenden Orte als albanisch betrachtet und zu Albanien geschlagen würden. Ausserdem liess man keinen Zweifel, dass die griechischen Truppen und griechischen Behörden die Albanien zugesprochenen Gebiete längstens bis Ende des Jahres geräumt haben müssen. Europa ist des langen Herumziehens mit der Gründung Albanien müde geworden, nachdem man besonders in Paris erkannt hat, dass Oesterreich-Ungarn und Italien entschlossen sind, keine weitere Verzettelung zu dulden. Die Vorstellungen Oesterreich-Ungarns und Italiens in Athen tragen freundschaftlichen, wenn auch dringlichen Charakter. Sie wären erfolgt, auch wenn Prinz Wilhelm von Wied die Lösung der südalbanischen Grenzfrage zugunsten Albanien nicht zu einer Bedingung für die Annahme des albanischen Fürstenthrons gemacht hätte. Immerhin kann man aber in dem ersten Schritt des jungen Prinzen aus deutschem Blute zugunsten seines neuen Vaterlandes erkennen, wie wertvoll für das so schwergeprüfte albanische Volk das Hinzutreten eines neuen Machtfaktors des nationalen Willens ist.

Tagesneuigkeiten.

Der Kaiser für die Luftflotte.

Der Kaiser hat gestattet, dass das grosse Prunkgemälde, das Maler Oskar Bruch nach der Natur für den grossen Prachtsaal des Kriegsministeriums ausgeführt hat und das den Monarchen in der Galauniform darstellt, reproduziert werde. Von dem grossen Bilde wurde eine farbige Gravüre angefertigt und Maler Bruch hat den vollen Ertrag der österreichischen Luftflotte gewidmet. Der Kaiser hat in der vorigen Woche den Künstler in Schönbrunn in besonderer Audienz empfangen und hat aus dessen Händen das erste Exemplar der farbigen Reproduktion entgegen genommen. Der Kaiser hat nun zu Händen des Malers Bruch den Betrag von tausend Kronen in Anbetracht des patriotischen Zweckes für das Kunstblatt gespendet. Der Künstler übergibt den Betrag dem Kriegsministerium für die österreichische Luftflotte. Mit diesem hochherzigen Akte hat sich Seine Majestät auch bei diesem Anlasse an die Spitze der Förderer der Luftflotte gestellt und es ist zu hoffen, dass das Allerhöchste

erhabene Beispiel im Interesse des Ausbaues unserer Luftflotte viele Nachahmer finden wird.

Eine ernste Gefahr.

Unter dem Titel »Das Gespenst« lesen wir im »Grazer Tagblatt«: »Ei! Gespenst, bleich und hohlwangig, schleicht durch das alte, von der Balkankrise zermürbte Oesterreich; das Gespenst der passiven Resistenz. Im Parlamente will die Beratung des kleinen Finanzplanes nicht vorwärts gehen, weil fern in Galizien Schlachzitzen und Kleinrussen einander in den Haaren liegen. Und weil man nicht weiss, ob nicht, wenn die Obstruktion der Ruthenen aufhört, jene tschechischen Gruppen, die sich bisher hinter den Ruthenen versteckten, den Widerstand aufnehmen. Von der Erledigung des kleinen Finanzplanes aber hat die Regierung die Aktivierung der Dienstpragmatik abhängig gemacht. Das Recht auf die Dienstpragmatik spricht den Beamten niemand ab. Sogar die Regierung anerkennt die Notlage der Staatsangestellten; aber wie schon gesagt: fern in Galizien... Da darf sich denn niemand wundern, dass den Beamten die Geduld reisst, dass sie es ablehnen, die politischen Streitigkeiten auch ferner auf ihrem Rücken auskämpfen zu lassen. Es geht daher das Gespenst der passiven Resistenz um. Zu Weihnachten soll sie zum Ausbruche kommen, da sie dann besonders empfindlich trifft. Wen? Darum fragt die Beamenschaft ebenso wenig wie der Ertrinkende darum, ob an der Stelle des Unfalles das Baden erlaubt sei oder nicht. Um vom Handel Oesterreichs diesen schweren Schlag, der nach der Kriegskrise um so vernichtender wäre, abzuwenden, ist es notwendig, dass man der Beamenschaft endlich das gibt, was ihr von allen Seiten ohne Ausnahme zugebilligt wird. Man tue der steigenden Erbitterung der Beamenschaft durch schleunige Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen Einhalt. Es kann und darf nicht so weit kommen, dass die Beamenschaft in höchster Not zu Mitteln greift, die nach jeder Richtung schwere Schäden nach sich ziehen müssten. Hat die Regierung angesichts des drohenden Bankrotts in Böhmen einen Verfassungsbruch nicht gescheut, so darf sie angesichts des drohenden Bankrotts des Staatsgedankens den Weg nicht scheuen, die Dienstpragmatik auf jeden Fall in Kraft zu setzen, ob nun das parlamentarische Gerüst gereinigt wird oder nicht. In dieser Warnung vereinigen sich heute die Stimmen der Beamenschaft mit den Stimmen der produktiven Stände Oesterreichs.« — Tatsache: das Grazer Blatt ist nicht schlecht informiert, — falls es zu keiner parlamentarischen Einigung kommen sollte, bricht im gesamten Post- und Telegraphenverkehr die passive Resistenz um Weihnachten aus. Unsere Geschäftsleute mögen damit schon heute rechnen und danach ihren Einkauf regeln.

Apostolisches Feldvikariat.

Die Amtlokalitäten des Apostolischen Feldvikariates

Das Gebot der Berge.

Alpiner Kriminalroman von A. E. W. Mason.

36 Nachdruck verboten.
Eigentum von Robert Lutz, literar. Bureau und Verlag, Stuttgart.

Herr Jarvice lehnte sich in seinen Stuhl zurück und vertraulich sein Lineal; es sah aus, als wollte er die überraschende Metamorphose als mächtige aber wohlthätige Fee herbeizubauern. Wallie Hine fühlte sich aber von dem Vorschlage nicht angezogen.

Aber — begann er, doch sofort unterbrach ihn Herr Jarvice:

Ich komme Ihnen zuvor, sagte er lächelnd; als ich dort am Fenster stand, sah ich Ihren Einwurf voraus: Aber — es würde sehr einsam für mich sein, — nicht wahr? Ganz recht. Aber warum sollten Sie einsam sein? Ich werde Ihnen also irgend einen angenehmen jungen Mann zur Gesellschaft mitgeben, der auf eigene Kosten mit Ihnen gehen wird. Einen Oxfordmann, was? Frisch von der Universität, mit Sinn für Malereien und Bildsäulen und solcherlei Dinge! Auf mein Wort, Herr Hine, ich beneide Sie darum. Wenn ich jung wäre, verdamme mich Gott, wenn ich nicht meine Mütze über die Mühte werfen würde, wie Sie nach ein paar Wochen in der »Vile Lumiere« sagen werden, und mit Ihnen ginge. Sie werden das Leben zu packen kriegen, ja, das Leben.

Und als er die Worte wiederholte, erstarrte plötzlich aller Frohsinn in Herrn Jarvices Gesicht. Er heftete seine Augen feierlich auf seinen Besucher, und ein sonderbares geheimnisvolles Lächeln umspielte eben seine Lippen. Aber Wallie Hine hatte keine Augen für Herrn Jarvice. Er wollte sich stark machen, um den Vorschlag zurückzuweisen.

Ich kann nicht fort, platzte er mit der plumpen Widerspenstigkeit eines Schwachsinnigen heraus, der überredet zu werden fürchtet. Weil er sich ängstigte, etwa doch einzuwilligen, wies er alles rauh zurück.

Herr Jarvice unterdrückte einen zornigen Fluch. Und warum denn nicht? fragte er dann, beugte sich vor und bohrte seine hellen scharfen Augen in Wallie Hines Gesicht.

Wallie Hine bewegte sich unbehaglich in seinem Stuhle, antwortete aber nicht.

Und warum können Sie denn nicht fort? wiederholte er. Das kann ich Ihnen nicht sagen.

Oh doch, doch, sagte Herr Jarvice mit kaum bemerkbarem Grinsen, heraus damit! Zwischen uns Kavalieren! Nun?

Wallie Hine gab Jarvices Drängen nach.

Es ist wegen eines Mädchens, sagte er und lächelte dumm und widerwärtig dazu.

Herr Jarvice schlug in hellem Aerger mit den Fäusten auf seinen Schreibtisch. Sein sorgfältig ausgeheckter Plan sollte durch ein Mädchen zunichte werden.

Sie ist ein Engel, rief Wallie Hine. Und als er das herausgebracht hatte, tat er sich keinen Zwang mehr an. Seine Eitelkeit stachelte ihn zu dichterischen Fasseten auf: Sie ist ein Engel — ein Seufzer — sie liesse mich nie fort, sie ist eben mein süßes Mädlein.

Das war Sylvias Belohnung dafür, dass sie sich zur Errettung Wallie Hines einen verhassten Kampf aufgebürdet hatte, sie wurde triumphierend bei einem Geldverleiher als sein süßes Mädlein ausgerufen. Herr Jarvice fluchte laut.

Wer ist sie? fragte er dann ernst.

Ein schwaches Schamgefühl überkam Wallie Hine. Er

stellte sich undeutlich vor, was Sylvia wohl gedacht und gesagt haben würde, welche Verachtung ihre Blicke ausgedrückt hätten, hätte sie ihn sich so mit ihrer Güte brüsten hören.

Sie fragen mich zuviel, Herr Jarvice, sagte er.

Herr Jarvice widersprach.

Natürlich frage ich, wie man zwischen Kavalieren fragt, sagte er mit ironischer Höflichkeit.

Nun denn, so sei es zwischen Kavalieren gesagt, entgegnete Wallie Hine ernst. Sie ist die Tochter eines sehr guten Freundes von mir, Herrn Garratt Skinners. — Aber was ist denn nur los? schrie er, und hatte Grund dazu.

Es war ein Nachmittag der Ueberraschungen für Herrn Jarvice gewesen, aber die einfache Erwähnung des Namens Garratt Skinner war mehr als eine Ueberraschung. Herr Jarvice war tatsächlich ausser sich. Er lehnte sich in seinen Stuhl zurück, den Mund offen und mit den Augen Wallie Hine anstierend. Das rote Gesicht wurde blass und seine Backen scheckig. Sowohl Furcht als Ueberraschung schienen mit der Nachricht, dass Garratt Skinner Walter Hines Freund war, über ihn zu kommen. Was ist los? wiederholte Hine.

Nichts, nichts, entgegnete Herr Jarvice hastig, nur die Hitze, das ist das ganze. Dann durchschritt er das Zimmer, stiess das Fenster auf und lehnte sich ein paar Augenblicke lang an den Pfosten. Aber auch als er wieder sprach, war seine Stimme noch unsicher.

Wie kamen Sie denn zu Garratt Skinner? fragte er.

Barstow führte mich bei ihm ein. Ich machte Barstows Bekanntschaft in der Criterion Bar, und er brachte mich in Garratt Skinners Haus am Hobartplatze.

befinden sich ab 1. November l. J.: Wien VIII-2, Skodagasse 19, 1. Stock. Telefonnummer 22605.

Personales.

Der Kaiser hat den Obersten Alexander Bandian, zugeteilt dem Kriegshafenkommando in Pola, zum Generalmajor ernannt.

Aus dem Heeres-Verordnungsblatte.

Der Kaiser hat den Oberstleutnant des Generalstabes Gustav Funk, Generalstabschef des Kriegshafens Pola, zum Obersten ernannt.

Versetzung in den Ruhestand.

In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. November 1913) der mit Wartegebühr beurlaubte Linienschiffsarzt Dr. Livius Vecerina als invalid. (Domizil: Susak.)

Belobungen.

Der Kommandant des 3. Korps und kommandierende General in Graz hat die belobende Anerkennung des Korpskommandos im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen: dem Obersten des Generalstabes Karl Götlicher für seine während seiner Verwendung als Generalstabschef des Kriegshafenkommandos Pola vorbildliche Schaffensfreudigkeit und vorzüglichen Leistungen; dem Hauptmann Ludwig Grossmann des Festungsartillerieregiments Nr. 4, anlässlich seiner dauernden Kommandierung als Lehrer zur Technischen Militärakademie, für seine zweijährige vorzügliche Dienstleistung als Kompanie- und Objektsgruppenkommandant; dem Artillerieingenieur Karl Schramek und Richard Kocaurek, anlässlich ihrer Zuteilung zur Artilleriestabsabteilung in Pola für ihre vorzüglichen, von den allerbesten Erfolgen begleiteten Dienstleistungen beim 4. Festungsartilleriebrigade-Kommando.

Karl Kraus-Abend.

(Zum Vortrag am Samstag, 8. November. Entnommen der „Reichspost.“) Seit Karl Kraus unter die Vorleser gegangen und so aus einem Schaffenden ein Lokalereignis geworden ist, kann eine Tagespresse, die auch nur eine unbefangene Chronik des täglichen Geschehens zu liefern vorgibt, an ihm nicht mehr stumm vorübergehen. Es ist nicht ersichtlich, warum die Berichterstattung, die aus Berufspflicht geschäftig wird, wenn der kleine Korngold musiziert, Gregori deklamiert, Harden gastiert oder Treumann randaliert, gerade nur dann im Kaffeehaus bleiben dürfte, wenn Karl Kraus an dem Vorlesetisch tritt. In der Zweimillionenstadt, wo im allgemeinen der Raum nur die Registrierung einer Auslese des Tagesgeschehens gestattet, mag übrigens eine Zeitlang das Einzelereignis, und wenn es den Tatzeugen noch so bedeutsam erscheint, in der Fülle untergehen, ohne dass die geduldige Kundschaft über schlechte Bedienung klagt. In der Provinzstadt dagegen, wo jedermann Zeuge jedes Ereignisses ist und die Genauigkeit seines Chronikereins nachkontrolliert, ist der Presse das Totschweigen unendlich schwerer gemacht. Kraus hat darum einen bössartigen Taktiker geoffenbart, als er, um die wider ihn mobilisierte schweigende Feme Wiens zu durchbrechen, mit seinen Vorlesungen literarisch interessierte Kreise der Provinzstädte aufsuchte. Die Wiener Donau kann den Zutritten aus der Provinz nicht die Aufnahme weigern und von der öffentlichen Meinung der Kronlandstädte führen hundert Kanäle, die kein Zensor der Fichtegasse zu verstopfen vermag, in die Metropole. Ohnmächtig müssen die Wachposten zusehen, wie das Unheil, das in die Stadt drang, seinen Lauf nimmt... Der Vorleser Kraus nun ist der Vollender des Autors Kraus. So manchem Dichter am Vorlesetisch möchte man den freundschaftlichen Rat geben, sich und sein Werk einem Berufsdeklamator anzuvertrauen. Kraus ist sein bester Leser...

Theater.

Heute gibt die „Compagnia delle maschere“ die dreiaktige Komödie „Harlekin Diener zweier Herren“. (Arlecchino servo di due padroni.)

Ich verstehe, sagte Herr Jarvice, in Garratt Skinners Haus verloren Sie vermutlich Ihr Geld.

Ja, aber er hatte nichts damit zu tun, rief Wallie Hine aus, er weiss gar nicht einmal, wieviel ich verlor; er würde böse sein, wenn er es erführe.

Ein schwaches Lächeln huschte über Jarvices Gesicht.

Natürlich, gab er zu, und unter seinem gewandten Kreuzverhör wurde ihm die ganze Sache klar: Das kleine Essen, bei dem Sylvia vorgestellt wurde und bei dem Wallie Hine so aufmerksam mit Wein versorgt ward, das kleine Kartenspielchen, das Garratt Skinner so ungern in seinem Hause erlaubte, weil es gerade Sonntag Abend war, und von dem er sich als Frühaufsteher bald zurückzog, während er Wallie Hine mit Barstow und Archie Parminter zurückliess, das stille abgeschlossene Landhaus, der neue Gärtner, der eines Tages auftauchte und sich als ein so überraschend guter Schütze erwies, als Barstow ihn Wallie Hine gegenüberstellte, so dass Hine tausend Pfund verlor — diese Ereignisse wurden Herrn Jarvice in ihrer wirklichen Reihenfolge erzählt, und er legte sie sich nach seiner eigenen Erfahrung aus. Kapitän Barstow, der immer voran war, zählte in dieser Sache gar nicht. Das verstand Jarvice sofort, er war nur Kreatur, nur Diener — Garratt Skinner, der sich immer im Hintergrund hielt, bereitete den Betrug vor und steckte den Gewinn in seine Tasche.

Sie wohnen also nun in dem ruhigen Hause in Dorsetshire, nicht wahr? Sie und Garratt Skinner und seine hübsche Tochter, nur manchmal kommt Barstow?

Ja, antwortete Hine, Garratt Skinner liebt keine Geselligkeit.

(Fortsetzung folgt)

Vermählung.

Fräulein Maria Mattiassevich vermählt sich heute hier mit Herrn Joseph Ulbing, Architekten aus Wien.

Ernennung.

Laut Depesche des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinesektion, wurde Untersanitätsmeister Josef Kriz mit 1. November l. J. zum Marinekanzleibeamten ernannt und dem Marinespital zugeteilt.

Aviso.

Mit 15. November l. J. erfolgt die Eröffnung mehrerer telephonischer Sprachstellen zwischen Dalmatien und Kroatien-Slavonien über Bosnien-Herzegowina.

Staatliche Aemter.

Den Gipfelpunkt schrecklicher Zustände, in denen sich unsere staatlichen Aemter befinden, hat unstreitig das Polizeilokal erklommen. Ganz abgesehen davon, dass sich die im Erdgeschoss befindlichen Räume im ewigen Schatten befinden und also dunkel sind, zu dauerndem Aufenthalt nicht geeignet. Der Raum, in dem sich tagsüber die vielen meldepflichtigen Personen befinden, ist klein, mit den übelsten Gerüchen erfüllt, die zu den Beamten in die Kanzlei hinüberschlagen, nur mit einem Tische und — die Teuerung ist enorm — nur mit einer Feder versehen. Jetzt, in den feuchten, sciroccalen Tagen ist an den Wänden starke Nässe ausgetreten, die sich auch anderwärts im Amte bemerkbar macht. Die befängenste Kommission könnte Strafzellen für die schwersten Verbrecher nicht übernehmen, befänden sie sich in solchem Zustande. Es ist befremdend, dass die in Betracht kommenden Stellen der Polizeibehörde, die ansonsten für die wichtigsten Dinge einen guten Resonanzboden abgeben, von dieser wichtigen Lokalmissere nicht berührt worden sind. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft wird sich nicht nur um die Beamtschaft, sondern auch um das Publikum sehr verdient machen, wenn es eine entsprechende Aenderung durchführt.

Ein gesundes Urteil.

Vor längerer Zeit sollte sich der Kompagnon und Gehilfe eines hiesigen Geschäftsmannes einer Vorladung stellen, versäumte den Termin und wurde, wie das bei uns schnell bei der Hand ist, von einem Wachmanne aufgefordert, ihm ins betreffende Amt zu folgen. Ähnliches ist schon wiederholt geschehen, Steuerträger, Gastwirte und andere Personen wurden ohne Federlesens dahin eskortiert, wo man ihrer einer Kleinigkeit wegen harrete. Die Interventionen unserer Wachleute sind nicht immer gebühlich rücksichtsvoll, der in unserem Falle machte keine Ausnahme und packte unseren Mann, als dieser nicht ohne weiteres in der beschämenden Begleitung den Weg antreten wollte. Darauf entrang sich der Geschäftsmann dem Griffe und ging in den Hackraum, wo allerlei Mordwerkzeug umherzuliegen pflegt. Der Wachmann sah sich schon abgeschlachtet und zog den Säbel. Der Geschäftsmann stiess aber den ihn Bedrängenden zurück und suchte das Weite. Die Autorität der Wache ist bei uns bekanntlich durch harte Bestimmungen geschützt — es wurde die Anzeige wegen Verbrechens nach Paragr. 81 Str. G.-B. erhoben und nach Rovigno geleitet. Dort fand dieser Tage die Verhandlung statt. Nach einem sehr eindrucksvollen Plaidoyer des Verteidigers Dr. Cerlenizza wurde der Angeklagte unter Zubilligung der gewichtigen mildernden Umstände wegen Verbrechens nur zu 3 Tagen Arrestes verurteilt. Durch dieses Urteil wird die Draufgängerei mancher Heisspore im Wachkorps hoffentlich gemildert werden.

Spenden.

Für den armen Knaben spendeten: H. M. 5 Kronen, Mietz Glaser 5 Kronen und F. J. 2 Kronen, wofür der gebührende Dank zum Ausdrucke gebracht wird. Gesamtsumme 31 Kronen.

Restaurant Miramar.

Von heute ab (Donnerstag) findet allabendlich ein grosses Konzert, ausgeführt von der bestbekanntesten Zigeunerkapelle Kovacs Jozsef, statt. Der Kapelle geht ein vortrefflicher Ruf voraus. Selbe konzertierte 6 Monate im Grand-Hotel „Bristol“, Abbazia. — Vorzügliche Küche. Pilsner Urquell. — Für Nichtbesucher des Konzertes steht der Nebensaal zur Verfügung.

Gefährliche Drohung.

Der im Vicolo della Bissa wohnende Tagelöhner Gregor Mikulanda wurde wegen gefährlicher Drohung verhaftet.

Niedergestossen.

Die in der Via Campomazjo wohnende 73 Jahre alte Frau Karoline Fallesich wurde in der Via Cenide von einem scheu gewordenen Pferde niedergestossen. Sie erlitt nur leichte Verletzungen. Gegen den Kutscher Johann Linz, dem dieses Gefährt anvertraut war, wurde die Anzeige erhoben.

Verhaftung.

Der Maler Eduard Dworak, wohnhaft in der Via Abbazia 8, wurde wegen Störung der Nachtruhe verhaftet.

Diebstahl.

Ein unangenehmer Zwischenfall ist dem Postler Mathias Kiraz aus Medolino widerfahren. Er besorgte in der Haupttrafik grössere Einkäufe für Medolino, die Waren wurden in einen Sack getan und auf den Wagen geladen. Von dort sind sie durch Diebstahl verschwunden.

Vermisst.

Der Tagelöhner Peter Giberac, wohnhaft gewesen in der Via Faveria 41, wird seit einigen Tagen vermisst.

Heitere Ecke.

Aus einem Plaidoyer. Staatsanwalt: „Und

wenn Sie, meine Herren Geschworenen, noch einen leisen Zweifel darüber hegen sollten, ob der Angeklagte den Taschenraub begangen haben sollte, so wird Ihnen eine Beobachtung von meiner Seite Gewissheit geben: So gar der Herr Verteidiger des Angeklagten legt seine mit einem Brillantring geschmückte Hand stets auf den Rücken, wenn er eine Besprechung mit seinem Klienten hat! Höchster Beweis. Höhere Tochter: „Mama, für unseren neuen Naturgeschichtslehrer schwärmen wir in der Klasse schon alle; er ist ein Held!“ — Mutter: „Nun, welche heroische Tat hat er denn vollbracht?“ — Tochter: „Er getraut sich, lebendige Mäuse mit der Hand anzufassen!“

Fluch der Schönheit. „Warum hat sich denn die Irma so ganz von der Welt zurückgezogen?“ — „Ja, wissen Sie, die hat einen so kleinen Mund, dass der Zahnarzt kein falsches Gebiss hineinbringen.“

Wichtige Mitteilung.

Der ganzen heutigen Auflage ist wiederum ein günstiger Prospekt des Geldinstitutes „Glücksrad“ beigelegt, welchen wir allen einer aufmerksamen Durchsicht empfehlen. Sollte jemand zufällig diese Beilage nicht erhalten haben, dann wende man sich an die Adresse „Glücksrad“, Brünn, Rudolfsgasse Nr. 12, wohin auch sämtliche Bestellungen, Anfragen usw. zu senden sind. — Jeder ist seines Glückes Schmied!

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 309.

Marineoperinspektion: Korvettenkapitän Ulbing.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Kobe vom Ldw.-Inf.-Reg. Nr. 5.
Arztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Worell.

Dienstbestimmungen.

Auf S. M. S. „Panther“: Fregattenleutnant Robert Hink. — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“: Linienschiffsleutnant Richard Liebe Edler von Kreuzner (als Aufsichtsoffizier). — Zum Matrosenkorps: Linienschiffsleutnant Richard Helleparth Edler von Helnek. — Zur Militärabteilung des Seebezirkskommandos in Sebenico: Fregattenleutnant Walter Pohl. — Zur Justizabteilung des Seebezirkskommandos in Sebenico: Hauptmannauditor Josef Kahler. — Zur Sanitätsabteilung des Seebezirkskommandos in Sebenico: Marinestabsarzt Dr. Franz Hauck. — Zum Vorstand der ökonomisch-administrativen Abteilung des Seebezirkskommandos in Sebenico: Marineoberkommissär 3. Klasse Robert Fiedler. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des Seebezirkskommandos in Sebenico: Marinekanzleibeamter Edwin Eckerieder. — Zum Marinedetachment in Budapest: Fregattenleutnant Heinrich Meynier. — Zum Hafenamiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Fregattenleutnant Friedrich Horn. — Auf S. M. S. „Mars“: die Seekadetten Erwin Stumpf, Ernst Freiherr von Gemmingen, Friedrich Fikermert, Franz Melisch.

Urlaubz.

8 Wochen St.-Torpstr. Franz Volani für Oesterreich-Ungarn. 28 Tage Mar.-Kanzlbr. Hermann für Budapest. 24 Tage Mar.-Obst.-Arzt Dr. Zarzycki für Lemberg. 21 Tage Mschbtr. Rotter und Mschbtr. Colignon für Oesterreich-Ungarn. 16 Tage Schb.-Ing. 1. Kl. v. Eckert für Oesterreich-Ungarn und Mar.-Kom. 1. Kl. Pretmar für Wien. 14 Tage Lschit. Kuralt für Oesterreich-Ungarn und Mschbtr. Illich für Lissa und Triest. 12 Tage Freglt. Muck für Wien.

Die amerikanische Eskader im Mitteländischen Meer.

Die am 25. v. M. unter Kommando des Konteradmirals Badger nach dem Mitteländischen Meer abgegangene amerikanische Eskader besteht aus den Schlachtschiffen „Wyoming“, „Vermont“, „Ohio“, „Arkansas“, „Florida“, „Utah“, „Delaware“, „Connecticut“ und „Kansas“. Den Flottentrain formieren die Kohlschiffe „Orion“, „Jason“ und „Cyclops“, das Proviantschiff „Celtic“ und das Spitalschiff „Solace“. Die Schiffe werden mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Knoten fahren und in Gibraltar keinen Aufenthalt nehmen, sondern sich direkt nach den verschiedenen Häfen begeben, und zwar: das Flaggenschiff „Wyoming“ nach Malta, „Vermont“ und „Ohio“ nach Marseille, „Arkansas“ und „Florida“ nach Neapel, „Utah“ und „Delaware“ nach Villafranca, „Connecticut“ und „Kansas“ nach Genua. Das Admiralschiff „Wyoming“, das am 8. d. M. in Malta eintreffen soll, wird sich am 11. November nach Neapel und von dort am 18. nach Villafranca begeben, wo sich die ganze Eskader vereinigt, um gemeinsam die Rückfahrt nach Hampton Roads anzutreten, wo sie am 15. Dezember eintreffen und bis nach den Weihnachtstagen verbleiben wird. (Mil. Resch.)

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

König Ludwig III. von Bayern.

München, 5. November. Die Proklamation zur Thronbesteigung König Ludwig III. wurde heute um 1/10 Uhr veröffentlicht. Nach einem Hinweis auf die schwere Krankheit König Ottos heisst es: „Wir haben als König die Regierung des Landes angetreten und von den Uns von Gottes Gnaden zukommenden königlichen Rechten vollen Besitz ergriffen. Wir verleihen allen Ernennungen von Beamten während der Regentschaft Un-

seré königliche Bestätigung. Unserem Heere entbieten Wir Unseren königlichen Gruss in der festen Ueberzeugung, dass es in unerschütterlicher Treue und Tapferkeit allezeit zu seinem obersten Kriegsherrn stehen wird.

Die Proklamation wendet sich sodann an die Angehörigen der bayrischen Erblande und an das bayrische Volk und schliesst: »Im gläubigen Aufblicke zu Gott, dessen gnädige Hand Bayern bisher geführt hat, erleihen Wir des Allmächtigen Segen und Beistand.«

Die Proklamation ist von sämtlichen Ministern gegenzeichnet.

München, 5. November. In der Kammer der Abgeordneten gab heute um 9,45 Uhr vormittags der Präsident den Abgeordneten, die mit Ausnahme der Sozialdemokraten vollzählig erschienen waren, die Proklamation des Königs Ludwig bekannt, die stehend angehört wurde. Der Präsident brachte hierauf ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den König aus, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 5. November. Das Abgeordnetenhaus setzt die Spezialdebatte über die Branntweinsteuervorlage fort. Minoritätsberichterstatler Holubowicz ergreift das Wort.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 5. Novbr. Präsident von Bethly eröffnet um 10,45 Uhr die Sitzung. Die Opposition ist im Hause erschienen, bleibt aber in den Couloirs. Minister des Innern von Sandor unterbreitet einen Bericht über das Insibetreten des Pensionsinstitutes für Kreis- und Gemeindefürsorge. Sodann wird der gestern angenommene Gesetzentwurf über die Konsulargerichtsbarkeit und die einheitliche Advokaten- und Richteramtprüfung in dritter Lesung angenommen.

Die Cholera.

Budapest, 5. Novbr. (Ungar. Bureau.) Die Sanitätsabteilung des Ministeriums des Innern meldet: Gestern hat sich in Ungarn kein neuer Cholerafall ereignet.

Das entgegenkommende Serbien.

Wien, 5. Novbr. Dem Belgrader Korrespondenten der »Zeit« gegenüber erklärte Ministerpräsident Pasic bezüglich der Frage der Orientbahn, die serbische Regierung sei bereit, in dieser Frage alle möglichen Konzessionen zu gewähren, soweit dies die Interessen Serbiens gestatten.

Was die Verhandlungen über die Revision des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn anlangt, so würden diese Verhandlungen gleich nach der Entscheidung in der Orientbahnfrage in Angriff genommen werden können. Pasic fügte hinzu, je grössere Konzessionen Oesterreich-Ungarn der serbischen Ausfuhr gewähren wird, desto grössere Konzessionen werde auch Serbien der österreichisch-ungarischen Einfuhr zugestehen. Doch würde mit den Handelsvertragsverhandlungen zugewartet werden, bis der durch das österreichisch-ungarische Ultimatum in Serbien hervorgerufene ungünstige Eindruck geschwunden sein wird.

Pasic erklärte weiter, die serbische Regierung habe nicht die Absicht, aus der serbisch-albanischen Grenzfrage einen neuen Streitgegenstand zu machen. Wir haben uns, sagte Pasic, vom albanischen Territorium vollständig zurückgezogen, erwarten die Resultate der Arbeiten der Grenzkommission im Sinne der Entscheidung der Londoner Konferenz und werden sie auch annehmen.

Bestellungen für die montenegrinische Heeresverwaltung.

Cetinje, 5. Novbr. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Die montenegrinische Regierung hat weitgehende Bestellungen für die Heeresverwaltung gemacht. Von den bestellten 300 000 Gewehren wird die Waffenfabrik in Steyer 200 000 und die ungarische Waffenfabrik 100 000 Stück liefern. Ausserdem sind 50 Maschinengewehre und 50 000 Patronen bestellt worden. Auch in Frankreich wurden zahlreiche Bestellungen gemacht.

Das albanische Problem.

Valona, 4. Novbr. Die in der Presse neuerdings aufgetauchten Gerüchte von Versuchen Essad Paschas, mit der hiesigen Regierung zu einem Einvernehmen zu gelangen, entsprechen nicht den Tatsachen. Essad Pascha beharrt nach wie vor auf dessen selbständigem Vorgehen. Nach Informationen aus zuverlässiger Quelle schrumpfte die Einflussphäre Essad Paschas merklich zusammen.

Valona, 4. Novbr. Die von römischen Blättern gebrachte Nachricht, wonach die Regierung im Lande Unterschriften sammle zur Einteilung des Landes in Kantone nach Schweizer System wird von Regierungskreisen entschieden dementiert. An kompetenter Stelle wird die Idee einer derartigen Teilung der Zentralgewalt im gegenwärtigen Momente, wo nur durch starke Eintracht und Zusammenschluss aller Landeskkräfte möglich sei, der Kriegsgefahr erfolgreich begegnen zu können, als geradezu absurd bezeichnet, da der dadurch zugefügte Schaden unabsehbare Folgen haben könnte.

Rom, 5. Novbr. Die »Agenzia Stefani« meldet aus Athen: Die Note, mit welcher die griechische Regierung die von Italien und Oesterreich-Ungarn an Griechenland gerichtete Note beantwortete weist die Beschuldigung der seitens der Griechen geübten Einschüchterung und Intrigen gegenüber den Arbeiten der Internationalen Kommission für die Grenzabsteckung Südalbanien zurück und erhebt im Gegenteil gegen einzelne Mitglieder und Begleiter der erwähnten Kommission den Vorwurf der Parteilichkeit und des unkorrekten Vorgehens. Die Note lehnt schliesslich jede Verantwortung der hellenischen Regierung für den Fall ab, als die Arbeiten der Kommission nicht bis zum 30. November d.Js. beendet werden.

Grosse Eisenbahnkatastrophe in Frankreich.

Ein Eilzug überrennt einen Postzug. — Beide Züge in Flammen. — Alle Reisenden tot oder schwer verletzt.

Melun, 5. November. Gestern Abend stiessen, 50 Meter vor dem hiesigen Bahnhof, ein Schnellzug und ein Postzug zusammen. Die Waggonen beider Züge fingen Feuer und wurden vollständig vernichtet. Um Mitternacht wurden dreizehn Leichen unter den Trümmern hervorgezogen und vierzehn Verletzte ins Krankenhaus gebracht. Der Lokomotivführer des Schnellzuges wurde verhaftet.

Paris, 5. Novbr. Ueber das Eisenbahnunglück bei Melun wird weiter gemeldet: Der Grund der Katastrophe liegt in der Unvorsichtigkeit des Lokomotivführers des aus Marseille kommenden Schnellzuges, der trotz der Signale auf das Geleise einfuhr, auf dem der Postzug herankam, weshalb er in die Seite des Postzuges hineinrannte, wovon letzterer aus sieben Personen- und zwei Gepäckwagen bestand. Sämtliche Waggonen des Postzuges, der mit fünfzig Beamten besetzt war, sowie drei Waggonen des Schnellzuges, darunter zwei Wagen 2. Klasse, wurden vollständig zerstört. Die Gasbehälter explodierten, weshalb ein Brand ausbrach, der zur Stunde noch andauert. Es wurde unverzüglich eine Hilfsaktion eingeleitet, die sich jedoch sehr schwierig gestaltet.

Melun, 5. Novbr. Gegen 3 Uhr morgens wurden zwei weitere verkohlte Leichen aus den Trümmern der zerstörten Waggonen hervorgezogen. Infolge der tiefen Dunkelheit herrscht eine unbeschreibliche Unordnung und Verwirrung. Die Bergung der Verletzten gestaltet sich äusserst schwierig. Das Spital ist überfüllt mit Verletzten. Neun Leichen des Postzuges konnten noch nicht identifiziert werden. Drei Leichen wurden agnosziert, ebenso die des Hauptmannes Amice und dessen Frau, die unter dem Tender des Schnellzuges lagen. Der Lokomotivführer des Schnellzuges ist leicht verletzt. Er behauptet, das Geleise frei gesehen zu haben. Der Heizer des Schnellzuges ist unverletzt.

Paris, 5. Novbr. Der Ersatzzug für den in Melun verunglückten Schnellzug ist um 4,30 Uhr früh mit einer grossen Anzahl Geretteter hier eingetroffen. Nach den Aussagen dieser hatte der Schnellzug eine Geschwindigkeit von 35 bis 40 Kilometer pro Stunde, als er in einer Entfernung von 50 Metern in den Postzug hineinfuhr. Sämtliche Wagen des Postzuges wurden zertrümmert. Fast alle Postbeamten fanden hiebei den Tod.

Melun, 5. Novbr. Die beim Eisenbahnunglücke Verletzten haben Brandwunden an den Gliedern und schwere Kopfwunden erlitten. Frau Amice ist ihren Verletzungen erlegen, nachdem sie acht Stunden in ihrer schweren Lage zugebracht hatte. Die Strecke ist von Trümmern ganz bedeckt. Die Feuerwehr arbeitet an der Freilegung der Toten und Verwundeten. Etwa zwanzig Personen liegen noch unter den Trümmern. Im ganzen dürfte das Unglück etwa vierzig Todesopfer gefordert haben.

Melun, 5. Novbr. Vier weitere Leichen wurden in der Nähe der Maschine des Schnellzuges aus dem Schutte gezogen. Die Identifizierung der Leichen ist infolge der Verkohlung der Körper nahezu ausgeschlossen.

Paris, 5. Novbr. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Das Eisenbahnunglück von Melun ist das folgenschwerste, das sich seit Jahren in Frankreich ereignet hat. Bis 5 Uhr morgens konnten 28 Leichen geborgen werden. Noch immer dringt Wehklagen und Hilfeschrei aus den brennenden Trümmern.

Die Schuld an der furchtbaren Katastrophe trifft den Lokomotivführer des Eilzuges Domein, der ein »Haltsignale« nicht beachtete und mit höchster Geschwindigkeit in den Personenzug hineinfuhr.

Explosion auf dem Dampfer »Atlantic« in Triest.

Triest, 5. Novbr. Heute um 8 Uhr morgens ereignete sich auf dem Dampfer »Atlantic« eine Azetylenexplosion, die leicht weit schwerere Folgen hätte haben können, da die beiden durch die Explosion schwerverletzten Maschinisten nur durch glückliche Umstände der Lebensgefahr entronnen sind.

Im Maschinenraume des an der Riva Ottaviano Augusto veräuerten Dampfers waren der 30jährige Maschinist Guido Sussek und sein 23jähriger Kollege Johann Radeli mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Der Raum wurde durch eine Azetylenlampe erleuchtet. Plötzlich verlöschte scheinbar eine Lampe. Die beiden Maschinisten wollten eben neues Kalziumkarbid in die Lampe einfüllen, als das Karbid mit einer starken Stichflamme explodierte. Beide Maschinisten erlitten schwere Brandwunden.

Die auf die Detonation im Maschinenraume zur Hilfeleistung erschienenen Matrosen schafften mittels Wagens die beiden Verunglückten zur Station der Rettungsgesellschaft, wo ihnen erste Hilfe geleistet wurde.

Die beiden Schwerverletzten haben sehr ernste Brandwunden im Gesicht und an den Extremitäten erlitten. Sie fanden im Allgemeinen Krankenhause Aufnahme.

Zwei japanische Torpedoboote gesunken.

Tokio, 5. Novbr. (Pet. Tel.-Ag.) In der Nähe von Saseho sind zwei Torpedoboote zusammengestossen und gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Wie kann man eine fremde Sprache ohne Mühe und besondere Schwierigkeit am schnellsten erlernen?

Man erlernt sie durch die Methode der Berlitz-Schule, deren Filiale in Pola für Winterkurse eröffnet wurde.

Der Unterricht nach der Berlitz-Methode soll den Aufenthalt im fremden Lande ersetzen. Nach der Methode macht sich der Lehrer in den Anfangübungen anstatt zu übersetzen, dem Schüler mit Hilfe des Anschauungsunterrichtes verständlich.

Die fremdsprachlichen Bezeichnungen werden in ihrer unmittelbaren Verbindung mit den Handlungen und Anschauungen gegeben, wodurch erreicht wird, dass der Schüler das fremde Idiom leicht, unwillkürlich, wie seine Muttersprache und nicht auf dem Umwege der Uebersetzung gebrauchen lernt.

Die geehrten Inwohner Polas werden höflichst ersucht, einen Prospekt oder auf Wunsch eine Gratis-Probelektion betreffs der Methode zu verlangen. Probelektionen werden in deutscher, kroatischer, englischer, französischer, italienischer, spanischer und ungarischer Sprache erteilt.

Einschreibungen täglich bei der Direktion der Berlitz-Schule, Foro 17.

KINO EDEN
Programm für heute:
Großer Theaterfilm, dargestellt von den besten Kunstkräften des berühmten Hauses „Eclair“ in Paris, betitelt:
Das verfluchte Gewürz
Sehr interessanter Liebesroman mit äußerst spannenden Szenen.

Restaurant Miramar

Heute und die folgenden Tage

großes

Zigeuner-Konzert

Primás Jozsef Kovács.

Exquisite Küche.

Pilsner Urquell.

Hochachtungsvoll

Viktor Schmidt.

NB. Für Nichtbesucher des Konzerts steht der Nebensaal zur Verfügung. 257

RIVIERA-PALACE

Abend-Konzerte

im grossen Konzertsale

jeden Dienstag und Freitag, um 7 1/2 Uhr abends. 347



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. November 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Der Luftdruck ist nahezu über dem ganzen Kontinente gefallen. Das Hochdruckgebiet hat sich verflacht. Seine Lage ist unverändert. Im NW hat sich ein neues Minimum ausgebildet. In der Monarchie mässige variable Winde; bewölkt, wärmer. An der Adria bewölkt und regnerisch, bei SE-lichen Brisen und Kalmen, wärmer.

Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch bewölkt, Niederschläge und schwache unbestimmte Winde, mild, später langsame Besserung und kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.2

2 " nachm. 759.0

Temperatur um 7 " morgens + 13.8

2 " nachm. + 15.3

Regenüberschuss für Pola: 93.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17.7°

Ausgegeben um 3 Uhr 10 nachmittags.

Schmidts Lesezirkel, Foro

Bietet für die langen Winterabende: Die fliegenden Blätter, Das Buch für alle, Gartenlaube, Das interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Wegweiser, humoristische Blätter, Reklams Unterwelt. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Journale. — Niedriger Abonnementpreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekte zu verlangen.

Kleiner Anzeiger

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sogleich zu vermieten. Via Trabonico 18, 1. Stod. 2982

Vollständiger gibt Mädchen und Damen italienischen Unterricht. Off. Anträge unter „R. B.“ an die Administration. 2984

Bedienerin, sofort gesucht. Adresse in der Administration. 2985

Büchlerin und Reparaturschneiderin geht in Pension. Adresse: Via Trabonico 1, 1. Stod. 2986

Südtiroler Biologieunterricht Zuschriften mit Preisangabe unter „R. C.“ an die Administration. 2987

Waldhütte für eine Hotel-Pension in Abbagia gesucht. Adresse in der Administration. 2988

Professeur de français désire avoir, dans famille distinguée, chambre et repas de midi en échange de leçons journalières. Pour informations, s'adresser: Berlitz School, Foro 17. 2951

Verlässliches Kinder mädchen mit guten Zeugnissen zu 18 Monate altem Kinde gesucht. Via Medusa 23, 8. Stod links. 2981

Bettleres deutsches Mädchen, welches Kochen kann, neben Dienerr, wird sofort oder ab 15. November aufgenommen. Via Barbacani 5, 2. Stod links. 2989

Fräulein, erfahren in Kinderpflege, Erziehung, Hausarbeit, halt und Schneidern sucht Stelle. Gehlt auch auswärtig. Adressenfrage 2975

Mädchen für Alles das auch Kochen kann wird für Mitte November gesucht. Wo, sagt die Administration. 2978

Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche, Gas und Wasser an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Via Dignano 20, 1. Stod. 2977

Einladet deutsche Jungfer sucht Stelle bis 1b. d. Gehlt auch als Stubenmädchen. Off. Anträge an die Administration. 2987

Wiss! Es wird zur Kenntnis gebracht, daß sich das Schuhwarengeschäft des Anton Perjan Via Kandler 25 befindet und stets mit Waren sehr guter Qualität versehen ist. 2989

Einladet keiliges Mädchen für Alles, welches gut deutsch spricht, wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2916

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Eccole Nr. 12, 1. Stod links. 2958

Möbliertes werden 3 gut möblierte Zimmer, wünschlich mit Dienerzimmer. Off. Zuschriften an die General-Abteilung (Stadtsgebäude) Pola. 2946

Zwei nett möblierte Zimmer sind an einen Herrn zu vermieten. Via Caltropola 48, 2. St. 2947

Sobald Wohnung bestehend aus Zimmer, größerer Kabinett, Küche etc. sofort zu vermieten. Via Petrarca 21. 2955

Braves Mädchen, das gut Kochen kann, gesucht. Viale Carrara 3, 1. Stod. 2985

Tenderfabrikation haben bei Jos. Krmpotic, Piazza Cassi 1.

Sobald neues Haus samt angeschlossenem Weinberg, Keller, Pumpen etc. werden verkauft und Grundstücke oder kleines Haus als Zahlung angenommen. Eine solche Gelegenheit ein solches Haus samt Geschäft zu solch günstigen Bedingungen zu erwerben, trifft sich nicht so bald wieder. Adresse in der Administration. 2965

Caracombonung unmöbliert, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Dienerzimmer und Bad ab 1. Dezember zu vermieten. Im Ganzen eventuell geteilt. Adresse in der Administration. 2966

Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kabinett, Veranda und Bad ab 1. Dezember zu vermieten. Via Eccole 27, 2. Stod. Auskunft barriere rechts. 2960

Fall neues Fahrrad ist sehr billig zu haben. Via Stobia 14. 2981

Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett und Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 2982

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 39. 2940

Cüchtige Verkäuferin für Damen-Konfektion wird sofort aufgenommen. Ignazio Steiner, Foro. 11

Quartier zu vermieten in Via Carlo Desfranceschi Nr. 48, 2. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, kleines Zimmer, Küche, Veranda, Gasbeleuchtung, Wasser, Parkettboden. Auskünfte erteilt Doloffio bei der Banca Commerciale Triestina, Pola. 27

Braves Stubenmädchen wird gesucht. Dr. Sella, Via Dante 4. 283

Zwei komplette gut brauchbare Panny-Herdeggeschirre für Zugwagen sind zu verkaufen. Offiziell-uniformierung der Kriegsmarine. 283

Neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante Nr. 18, 2. Stod rechts. 279

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche, samt Zubehör, per sofort zu vermieten. Mäheres im Keller Bierdepot, Via Carlo Desfranceschi 3. 286

Zu vermieten Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche in neuem Hause, mit allem Komfort. Via S. Martino 67. 260

Sobald zu vermieten eine kleine und eine große Wohnung mit allem Komfort. Via Medusa (Haus Torri) Querstraße Via Carlo Desfranceschi. 284

Kreditkarten erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4-8%, auch ohne Wagen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Diabla“ Komptoir-Papier, VIII, Mäsoelent-Nr. 71. 268

Verrichtungswohnung bestehend aus 6 Zimmern, Dienerzimmer, Kabinett, Badzimmer, Terrasse, schöne Aussicht etc. sofort oder ab Dezember zu vermieten. Via Willigla Nr. 7. 287

Sobald Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, mit Zubehör und Garten ab 1. Dezember zu vermieten. Via Dante Nr. 48. 2948

ACHTUNG!!!

Vorträge in französischer und englischer Sprache im Hotel Riviera am Montag den 10. November um 8:30 Uhr abends durch Prof. M. de Labonat und Prof. C. Herbison der Berlitz School. Entree 1 K. — Karten zu kaufen bei der Direktion Piazza Foro 17. 2960

Steirische Winter-Tafeläpfel
sehr schön edle und haltbare Sorten 1 kg 22 bis 60 h ab Bahn Gosdorf. 5 kg Proben gemischt postfrei K 3.—. Einzelsorten Tafeläpfel und Birnen je nach Größe 3 und 4 Kronen.
Thomas Kolner, Straden
(Steiermark). 257

Die Geschichte von der Panzerl und ihren Liebhabern.
Ein Buch von hohem, eigenartigen Reiz. Geb. Nr. 7.20. Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Salon Cine „Minerva“

Nur noch heute und morgen:

JONE

Die letzten Tage von Pompeii

Original-Kunstfilm des Hauses „Pasquall“ in Turin
mit ganz anderen Handlungen als in der Ausgabe des Hauses „Ambrosio“.
Preise: Reservierter Platz 1 K, I. Platz 60 Heller, II. Platz 30 Heller.

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)
emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.
Entgegennahme von „Vormerkungen“ für die Klaffenlotterie.

Die Damenfriseurin 2983
Margherita Stein
Via Campomarzio

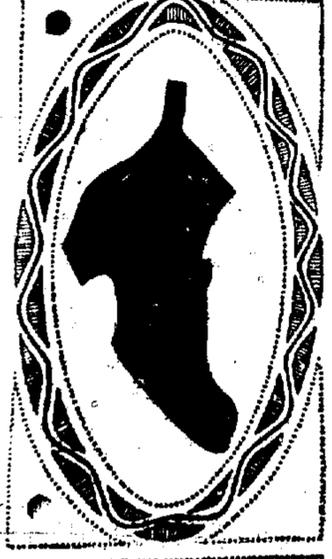
gibt den p. t. Damen höfl. bekannt, daß sie aus Mailand mit den neuesten Modellen für das Haarfrisieren zurückgekehrt ist. — Bei dieser Gelegenheit wurde der Frisiersalon mit Frisetten, Zöpfen und Postirts sowie allen Parfümerie- und Toiletteartikeln reichlich ausgestattet, die sämtlich zu Reklamepreisen abgegeben werden.

Reklame!
Den Vorteil einer großzügigen Reklame haben alle einflussvollen Geschäftleute schon längst erkannt. Vor allem der in Empfehlung aber handelt es sich zu bringende Artikel und welches ist die geeignete Art, das kaufende Publikum auf denselben aufmerksam zu machen. Es ist die Umformung, von dem verfehlt sich, daß die Weg, der in dieser Beziehung beschritten wird, abhängig sind. Der Weg zum Auf- eines jeden Ge- ltege ist Reklame. Seele schafftes. Das Reklame ist die Seele Polaer Tagblatt ist das beste, seriöseste Anzeigensorgan jeglichen Geschäftes

In Pola. Wenden Sie sich an den Zeitungs-Verlag der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Spezialist
in Öfen, Sparherden, Dauerbrandöfen, Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt, empfiehlt sich den geehrten Bewohnern und der löbl. Garnison
Hans Schaffelhofer & Co.
Hainermolester. 559
Näheres bei Pinter, Installateur-Geschäft, Via Barbacani.

Papierservietten,
Obstteller, Papiersteller, Zigarettenhüllen, und Klosett-papier zu haben bei
Jos. Krmpotic : Pola



Schuhwaren

genießen Weltruf durch hervorragende Qualität trotz unerreicht billiger Preise

Alfred Fränkel Com.Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie

Verkaufsstelle Pola
Via Sergia Nr. 14



20000 Paar pro Woche
1200 Arbeiter und Angestellte

Stempelskala

Berechnungstabelle
für Beträge von 4 bis 124.00 Kronen nach Skala II, III, und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet.

Papierservietten
Obstteller, Papierhandtücher, Klosett-papier, Zigarettenhüllen etc. etc.

Briefpapier in Blockform.
Zu haben nur in der Papierhandlung

Jos. Krmpotic
POLA
Piazza Carl 1

130 eigene Verkaufsstellen.